

den Alters, jeden Standes und Geschlechts und bezeichnen das Ganze trotzdem als *peregrinacio puerorum*. Das paßt nur zusammen, wenn man es so auslegt, daß sich die Teilnehmer insgesamt symbolisch als Kinder bezeichnen und sich so unter der Führung der auffallendsten Gruppe der Mitläufer zusammenschließen. Auf den ersten Blick sind wirklich die teilnehmenden Kinder gemeint, die einmal auch mit der üblichen Zeitspanne von sechs Jahren bis zur Mündigkeit erwähnt werden¹⁵⁴. Dann aber sind die unschuldigen Kinder der programmatische Integrationsbegriff der ganzen Züge. Sie werden namensgebend für die Bewegung der armutsorientierten Christusnachfolge in der Form eines Kreuzzuges. *Puer mystice Christus intelligitur* wußte schon Hrabanus Maurus¹⁵⁵, und jetzt nach der Beschlagnahme des Kreuzzugsgedankens durch die Armutsbewegung formuliert Petrus von Blois vielsagend in einer seiner Predigten: *Christus puer pauper est*¹⁵⁶. Er tut das außerhalb seines Kreuzzugstraktates, doch die Verknüpfung von „arm“ und „kindlich“ ist eine Parallele zu der Selbstkennzeichnung der kreuzfahrenden freiwilligen Armen. Das arme Kind als Christussynonym wird in den Kinderkreuzzügen bewußt zur Schau gestellt. *Pauper* und *puer* gelangen zu einer religiösen inhaltlichen Verschränkung. Die *pueri* werden zu einem Schlagwort der freiwilligen Armut.

Man findet eine Spur dieser semantischen Entwicklung in einer bemerkenswerten Begriffsverwendung bei Roger Bacon wieder. Es scheint, daß die *pueri* inzwischen zum Etikett der von der Kirche akzeptierten Armutsbewegungen geworden sind und daß der Kinderbegriff die freiwilligen *pauperes* auch außerhalb der Kreuzzugsthematik ersetzen kann. Roger Bacon schreibt am Ende des 13. Jahrhunderts in einem – wiederum polemischen – Seitenhieb auf den Säkularklerus, daß dieser in der Theologie seit vierzig Jahren nichts zustande bringe, es sei

MILGER, Kreuzzüge (wie Anm. 6) S. 304, zieht einen Vergleich mit den kämpfenden Oberschülern im Ersten Weltkrieg.

154) Siehe oben S. 127 f. und Anm. 88. – Zur üblichen Einteilung der Altersstufen vgl. Adolf HOFMEISTER, *Puer, iuuenis, senex*. Zum Verständnis der mittelalterlichen Altersbezeichnungen, in: Festschrift Paul KEHR, Papsttum und Kaisertum (1926) S. 287–316, hier S. 289 f.; Shulamith SHAHAR, *Kindheit im Mittelalter* (1991) S. 31–35. Allgemein auch Philippe ARIÈS, *Geschichte der Kindheit* (4. Aufl. 1977); John A. BURROW, *The ages of man. A study in medieval writing and thought* (1986); Elizabeth SEARS, *The ages of man* (1986).

155) *Beati Rabani Mauri Fuldensis abbatis et Moguntini archiepiscopi De universo libri viginti duo* (MIGNE PL 111, 1852) Sp. 9–614, hier Sp. 181.

156) Siehe oben Anm. 124.